18.11.2026

Bürgerstiftung ehrt Reparatur-Café

Zehn Seniorinnen und Senioren reparieren in Hochneukirch defekte Geräte ehrenamtlich. Jetzt gibt es dafür den Engagementspreis 2026. Ohne sie würden viele Geräte im Müll landen.

VON JAN STING



JÜCHEN Der tanzende und singende Weihnachtsmann war es, der den Aktiven des „Reparatur-Cafés“ alles abverlangte. In sich zusammengesunken war die Puppe, die ansonsten einen so eleganten Hüftschwung hinlegte und Weihnachtslieder schmetterte, die sich als zäher Ohrwurm festsetzten. Aber das Männchen war kaputt.

Ein Fall für die Aktiven, die über das Seniorennetzwerk im Reparatur-Café zusammengefunden haben und dort alle ihre handwerklichen Geschicklichkeiten aufbringen. „Das war eine Total-OP“, erinnern sich Petra und Herbert Frenken. Aber am Ende tanzte und sang der Weihnachtsmann wieder und der Besitzer sowie das ganze Repair-Team waren glücklich.

Gefreut haben sich alle, als sie nun

würden viele Geräte im Müll landen.

VON JAN STING

JÜCHEN Der tanzende und singende Weihnachtsmann war es, der den Aktiven des „Reparatur-Cafés“ alles abverlangte. In sich zusammengesunken war die Puppe, die ansonsten einen so eleganten Hüftschwung hinlegte und Weihnachtslieder schmetterte, die sich als zäher Ohrwurm festsetzten. Aber das Männchen war kaputt.

Ein Fall für die Aktiven, die über das Seniorennetzwerk im Reparatur-Café zusammengefunden haben und dort alle ihre handwerklichen Geschicklichkeiten aufbringen. „Das war eine Total-OP“, erinnern sich Petra und Herbert Frenken. Aber am Ende tanzte und sang der Weihnachtsmann wieder und der Besitzer sowie das ganze Repair-Team waren glücklich.

Gefreut haben sich alle, als sie nun mit dem Engagementpreis 2026 ausgezeichnet wurden, den die Bürgerstiftung Jüchen – unterstützt durch die NEW – in jedem Jahr verleiht. „Sie und ihr Team zeigen uns, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für unsere Gesellschaft ist. Ohne Menschen wie Sie wäre unsere Welt ein ärmerer Ort“, sagte Joachim Drossert, Vorsitzender der Bürgerstiftung, bei der Preisverleihung in Haus Katz.

Bürgermeister Philipp Sieben, er ist Schirmherr des Reparatur-Cafés, nannte den ökologischen Beitrag, den die Aktiven an jedem ersten Mittwoch im Monat nachmittags im Schützenheim in Hochneukirch leisten. Die Stadt Jüchen, so Sieben, habe sich das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahne geschrieben. Kappute Gegenstände wieder zum Laufen zu bringen, sei genau der richtige Weg. Der Gedanke des Recyclings gehe vielen aus der jüngeren Generation



Achim Drossert, Vorsitzender der Bürgerstiftung Jüchen (Mitte) überreichte dem ehrenamtlichen Team des Reparatur-Cafés die Urkunde zum Engagementspreis der Bürgerstiftung.

FOTO: JAN STING

verloren. Dank sprach Sieben auch Anja Peltzer vom Deutschen Roten Kreuz und Bettina Kasche, Fachbereichsleiterin bei der Caritas im Rhein-Kreis Neuss, die das Seniorennetzwerk begleiten. Hermann Josef Thiel, Vorstand der Caritas im Kreis, erinnerte sich, das Netzwerk 55 Plus als eine der ersten Amtshandlungen im Kreis begleitet zu haben. Er sei beeindruckt von den Resultaten.

Das Team des Reparatur-Cafés besteht aus zehn Seniorinnen und Senioren im Rentenalter. Einmal im Monat bringen sie ihre Freizeit im Reparatur-Caré ein und bieten ehrenamtlich und unentgeltlich an, elektrisch oder mechanisch betriebene defekte Geräte für Haushalt oder Garten wieder zu reparieren. Christel Baake aus dem Team erinnert sich an einen benzinbetriebenen Rasenmäher, der in alle Einzelteile zerlegt werden musste. Als das Ungetüm wieder erste Lebensgeister zeigte, musste die Werkstatt nach draußen verlegt werden, da die Abgase alle Räume verpestet hatten.

Gerne erinnert sich Petra Herbert, die das Team und die Besucher des Cafés immer mit selbstgebackenem Kuchen beglückt, dagegen an die mit dem Fuß betriebene Nähmaschine, die man auch wieder zum Laufen brachte. Oft seien es die ideellen Werte, die ein Gegenstand mit sich bringe, Erbstücke oder Geschenke, die in die Jahre gekommen sind. Wenn sie wieder funktionieren, sind die Besitzer in der Regel glücklich. Oft ist es die letzte Hilfe, die sie finden. Denn Geräte zu reparieren, das ist in vielen Geschäften gar nicht mehr möglich. Entweder sie werden eingeschickt. Oder es müssen Ersatzteile beschafft werden, wenn es diese überhaupt noch gibt. Die Ehrenamtlichen des Reparatur-Cafés kennen noch Kniffe und Tricks, können improvisieren und finden eine Lösung auch für Dinge, die vielleicht nur noch wenige Euro wert sind. „Wegwerfen? Dengste“ lautet ihr Motto. Und damit fahren sie gut. Sie bringen eigenes Werkzeug und Messgeräte und außerdem Kaffee und Kuchen für alle mit.

Die Treffen sind für alle Beteiligten auch insofern schön, da es soziale Kontakte gibt. Es werden Anekdötchen erzählt. „Vielleicht holen sie auch Menschen aus ihrer Einsamkeit und schaffen einen Ort, an dem man für einige Stunden den Alltag vergessen kann – einen Ort der Begegnung, der Wärme und der Gemeinschaft“, erklärte Drossert.

Das nächste Reparatur-Café ist am Mittwoch, 2. Dezember, 16.30 bis 18.30 Uhr, im Schützenhaus Hochneukirch gegenüber der Peter-Bamm-Halle am Wendehammer Mühlenstraße.